

Ö1 Morgenjournal 07:00 und 8:00 Uhr vom 31.05.2014

Ö1 Morgenjournal 07:00 (07:00) - Kinder- und Jugendschutz: Experten fordern Rauchverbot im Auto

Theiretzbacher Christian (ORF)

Nach Österreich. Die Zigarettenpreise sollten erhöht werden - das hat Ärztekammer-Präsident Artur Wechselberger gestern im Ö1 Morgenjournal gefordert. Das soll vor allem Jugendliche vom Rauchen abhalten. Aber wie schützt man Kinder und Jugendliche am besten vor dem Passivrauchen? Die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde fordert anlässlich des heutigen Welt Nichtrauchertages ein generelles Rauchverbot in Lokalen, aber auch ein Rauchverbot in Autos, wenn Kinder an Bord sind. In einigen Ländern gibt es eine derartige Regel schon und auch österreichische Ärzte finden so etwas sinnvoll, berichtet Julia Schmuck.

Schmuck Julia (ORF)

In Griechenland und in Zypern gibt es das Rauchverbot im Auto schon, wenn Kinder dabei sind. Die Feinstaubbelastung im Auto ist enorm hoch, sagt Klaus Vavrik von der Liga für Kinder- und Jugendgesundheit:

Vavrik Klaus (Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit)

Also ich will es nicht zu drastisch formulieren, aber im Grund genommen ist es eine indirekte Gewalt am Kind, wenn man das Kind Schadstoffen aussetzt, wo es selbst nicht entscheiden kann, ob es diese sich zuführen möchte oder nicht und im Auto beziehungsweise in geschlossenen Räumen zu rauchen, wo Kinder dabei sind, gehört meines Erachtens jedenfalls verboten, weil das eben tatsächlich einen Schaden verursacht.

Schmuck Julia (ORF)

Auch Reinhold Kerbl, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde hält die Regelungen in Griechenland und Zypern für sinnvoll.

Kerbl Reinhold (ÖGKJ - Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde)

Das ist absolut sinnvoll, weil es gibt im Auto eine Rauchbelastung, insbesondere von Kleinkindern und von Säuglingen.

Schmuck Julia (ORF)

Rauchende Eltern sind für ihre Kinder eine Gesundheitsbelastung, sagt Klaus Vavrik, die Folgen schwerwiegend:

Vavrik Klaus (Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit)

Kinder, wo die Mütter schwanger rauchen, sind einfach höher gefährdet zu früh auf die Welt zu kommen, sind höher gefährdet mit geringem Geburtsgewicht auf die Welt zu kommen. Kinder, die sozusagen schon auf der

Welt sind und dem Rauch ausgesetzt werden, sterben leider auch häufiger an Plötzlichem Kindstod, als das in der Durchschnittsbevölkerung sonst wäre und im späteren Kindesalter sind die Belastungen durch Asthma und Bronchitis und chronischen Hustenerkrankungen deutlich ausgeprägter beziehungsweise bis hin zu Krebserkrankungen im späteren Lebensalter.

Schmuck Julia (ORF)

Reinhold Kerbl, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde tritt für ein generelles Rauchverbot in Lokalen ein:

Kerbl Reinhold (ÖGKJ - Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde)
Weil viele Jugendliche dort das erste Mal mit Zigaretten in Kontakt kommen und sich dort praktisch daran gewöhnen, zu rauchen.

Schmuck Julia (ORF)

Österreich ist bis zuletzt immer im negativen Spitzenfeld bei jugendlichen Rauchern, wie ein Vergleich der OSZE-Länder zeigt. Nirgends sonst rauchen so viele Jugendliche, wie in Österreich. Aber Verbote alleine sind für Klaus Vavrik von der Liga für Kinder- und Jugendgesundheit nicht der Weisheit letzter Schluss - die Suchtproblematik muss wesentlich umfassender gedacht werden:

Vavrik Klaus (Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit)

Das Wesentliche ist, dass diese Jugendlichen und die Kinder, ihre Lebensgeschichten auch in ihre Suchtkarriere haben und die Experimentierlust eines jungen Menschen ist noch lange nicht das große Problem, sondern erst dann, wenn es zu einer chronischen, zu einem chronischen Verhalten im Leben wird und da spielt oft der Lebenshintergrund eine große Rolle.

Schmuck Julia (ORF)

Österreich hätte da oft Scheuklappen auf, sagt er. Man könnte im Bereich der Prävention noch mehr tun.